

RATGEBER

Markus Kaufmann,
Pressesprecher Landespolizei



Im Auto zur Schule

Wenn Eltern ihre Kinder in die Kindergärten oder Schulen fahren, gilt es einige Punkte zu berücksichtigen. Fast jeder Schüler hat einen anderen Schulweg. Der sicherste Schulweg sollte – das gilt besonders für Schulanfänger und Kinder im Grundschulalter – von den Eltern ausgewählt, mit den Kindern besprochen und eingeübt werden.

Der Schulweg

Der Schulweg ist ein wesentlicher Bestandteil im Leben des Kindes. Auf ihm werden Entdeckungen gemacht und Konflikte ausgetragen. Lassen Sie ihr Kind diesen Weg – je nach Alter und Entwicklungs-



stand – möglichst zu Fuss, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus zurücklegen.

Ist der kürzeste Weg auch immer der sicherste?

Ein kurzer Umweg zu einer Überführung oder Ampel zahlt sich immer aus. Wählen Sie den Schulweg nach der Sicherheit der Überquerungsstellen aus. Die folgende Rangliste bietet eine Orientierung:

- Übergang mit Schulwegsicherung durch Polizisten oder private Schulwegsicherer
- Über- oder Unterführung
- Übergang mit Druckknopfampel
- Kreuzung mit Ampelregelung
- Zebrastreifen

Was sollte ich beachten, wenn ich das Auto benutze?

Falls es denn unbedingt notwendig sein sollte, die Schüler mit dem Personenwagen zur Schule zu bringen, ist unbedingt auf sicheres Ein- und Aussteigen von oder zum Gehweg, sicheres Überqueren der Strasse sowie auf Benutzung von Kindersitzen zu achten.

Verhalten Sie sich bei der Fahrt vorbildlich. Loben Sie Ihr Kind für korrektes Verhalten. Falls Sie Ihr Kind mit dem Personenwagen zur Schule bringen, sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind zur Gehsteigseite hin aussteigt.

markus.kaufmann@lp.llv.li

74. Autosalon Genf

In diesem Jahr sind insgesamt 71 Automarken vertreten.

GENF – Zur offiziellen Eröffnung des 74. Internationalen Autosalons Genf hat sich Bundespräsident Joseph Deiss gestern für mehr Wettbewerb in der Schweizer Wirtschaft stark gemacht. Darin sieht er den Schlüssel zum wirtschaftlichen Aufschwung.

«Wir brauchen mehr Wettbewerb für höhere Produktivität und für höhere Kaufkraft», sagte Joseph Deiss in seiner Eröffnungsansprache. Nur mit einem dauerhaften und nachhaltigen Wachstum könnten die Schweizerinnen und Schweizer die Autos nicht nur am Autosalon bestaunen, sondern sie auch kaufen. Ein Zeichen des Wachstumsproblems ist nach Ansicht des Bundespräsidenten das hohe Preisniveau in der Schweiz. Die Gründe für die meisten Preisunterschiede liegen für Deiss beim fehlenden Wettbewerb und bei gesetzlichen Regelungen, die den Markt abschotten und aufteilen.

Preissenkungen seien jedoch nur möglich, wenn der Schweizer Markt weiter geöffnet werde, erklärte Deiss. Als weitere Massnahmen für mehr Wettbewerb nannte er das revidierte Kartellgesetz und das neue Binnenmarktgesetz, das demnächst in die Vernehmlassung geht.

Weniger Autofahrten erhöhen die Mobilität

Der Präsident der Genfer Kantonsregierung, der Grüne Robert Cramer, ging in seiner Ansprache auf die stets steigende Mobilität und deren Folgen für städtische Agglomerationen ein. Das Auto soll in seinen Augen grundsätzlich nur noch dann gebraucht werden, wenn es unerlässlich ist. Damit würde die Mobilität aller verbessert. Zudem brauche es noch grosse Anstrengungen, um den Fahrzeugen mit geringem Energieverbrauch in der Schweiz zum Durchbruch zu verhelfen. Als Mittel dazu



Bis am 14. März erwarten die Organisatoren 700 000 Besucherinnen und Besucher am Autosalon in Genf.

kommen laut Cramer etwa steuerliche Anreize in Frage, wie sie der Kanton Genf seit 2001 praktiziert.

700 000 Besucher

Der Internationale Autosalon Genf gehört zu den weltweit grössten Automobilausstellungen. Auf einer Fläche von knapp 77 000 Quadratmetern präsentieren sich 262 Aussteller. An der diesjährigen Ausgabe sind insgesamt 71 Automarken vertreten. Bis 14. März erwarten die Organisatoren 700 000 Besucherinnen und Besucher.



Bundespräsident Joseph Deiss bei der gestrigen Eröffnung des Salons.

15 FRAGEN AN

Anita Tschüscher,
Schaan



Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Auto?

Mein erstes Auto war ein Suzuki-Jeep-Cabrio in schwarz. Es war eine Occasion und wurde schon nach kurzer Zeit von einem Hagelgewitter beschädigt.

Ihr jetziges Auto?

Ein Honda-Jeep CR-V in rot

Welchem Auto schauen Sie auf der Strasse nach?

Eigentlich bei keinem. Manchmal macht es mich stutzig, wenn ich sehe, wer mit was für einem Auto fährt.

Was tragen Sie dazu bei, dass es in FL keinen Verkehrsinfarkt gibt?

Viel zu wenig, man nimmt ja bei jeder Gelegenheit das Auto!

Wie hoch war Ihre letzte Busse?

Glaube 40 Franken.

Positives und/oder negatives Autoerlebnis?

Der Autounfall vor ca. 5 Jahren und deren Folgen...

Welchen Sound hören Sie im Auto?

Ich höre Radio Liechtenstein, keine bestimmte Musikrichtung.

Bei welcher (Auto-) Situation sehen Sie rot?

Wenn in Quartierstrassen viel zu schnell gefahren wird.

Wie sieht das Verkehrsmittel der Zukunft aus?

Gas- und Wasserstoffautos!

Wieviele Kilometer fahren Sie durchschnittlich pro Jahr?

Fahre im Durchschnitt ca. 12 000 km

Was war die weiteste Strecke, die Sie mit Ihrem Auto zurückgelegt haben?

Ich selber fahre keine langen Strecken. Die Gefahr besteht, dass ich bei langen Fahrtstrecken einschlafen würde!

Vermissen Sie das Buch, in dem die heimischen Autokennzeichen aufgelistet waren?

Ich vermisse das Buch, man kann nicht mehr neugierig sein.

Was sagen Sie Ihren Mitfahrern, wenn sie andauernd an Ihrem Fahrstil rumnörgeln?

Ruhig sein oder aussteigen!

Hand aufs Herz: Können Sie Schneeketten an Ihr Auto montieren?

Ich brauche keine Schneeketten beim Jeep.

Wie hoch ist bei Ihnen die Schmerzgrenze des Benzinspreises?

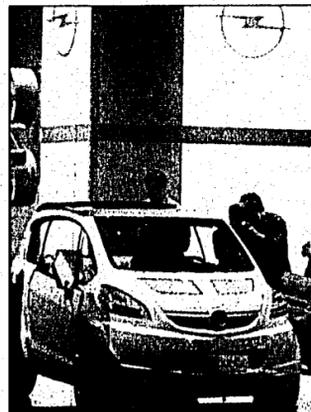
Es gibt keine, man fährt nicht weniger Kilometer.

Impressionen vom Autosalon

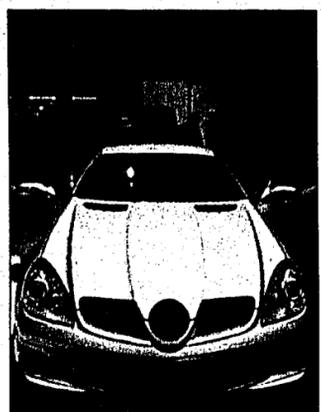
PS-Monster, pffiffige Kleinstautos und Lifestyle-Kombis



Ein Lifestyle-Kombi für Betuchte: Die Touring-Variante des 5er-BMW.



Der Smart-Konkurrent Opel Trix.



PS-Monster Mercedes SLK 55 AMG.



Der Nachfolger des legendären und millionenfach verkauften Fiat 500.